

Hauptausgabe

 Basellandschaftliche Zeitung
 4410 Liestal
 061/ 927 26 00
 www.basellandschaftlichezeitung.ch/

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 13'588
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

 Themen-Nr.: 999.211
 Abo-Nr.: 1095889
 Seite: 22
 Fläche: 40'380 mm²

Der Teufel wurde vergebens an die Wand gemalt



Der Widerstand gegen die zweite Röhre – hier im Bahnhof SBB – scheiterte. KEY

Gotthard-Sanierung Die Velo-Stadt Basel stimmt der zweiten Röhre knapp zu. In Baselland achten die Linken nun genau auf die Umsetzung.

VON M. NITTAUS UND B. ROSCH

Übertraf Basel-Stadt Baselland beim Nein zur Durchsetzungsinitiative um zehn Prozentpunkte, ist es beim Ja zur zweiten Gotthard-Röhre das Land, das deutlicher Position bezieht. 61,2 Prozent stimmen der Vorlage zu. In Basel-Stadt sind es bloss 51,6 Prozent. Wobei: Dass die öV- und Velo-dominierte Stadt überhaupt den von Rot-Grün heftig bekämpften Tunnelbau unterstützt, darf als aussergewöhnlich bezeichnet werden. Vor allem, da wegen der DSI vor allem linke Wähler mobilisiert wurden.

SP-Präsidentin **Brigitte Hollinger** konnte sich deshalb in einer ersten Stellungnahme das überraschende Ja nicht erklären: «Ich weiss nicht, warum man im Kanton Basel-Stadt eine zweite Gotthardröhre befürwortet. Das ist

kurzfristig gedacht.» Einen Erklärungsansatz liefert Regierungsratskandidatin **Elisabeth Ackermann** (Grünes Bündnis): «Das Argument der Sicherheit war ein starkes Argument. Viele haben Angst bei Gegenverkehr durch einen langen Tunnel zu fahren.» Auf der anderen Seite hatte sich der Gewerbeverband Basel-Stadt für die zweite Gotthardröhre starkgemacht. Direktor **Gabriel Barell** sah eine Verbindung zwischen der kantonalen und der eidgenössischen Vorlage: «Vielleicht gibt es eine Korrelation zur Bodeninitiative. Es wäre ja nicht auszuschliessen gewesen, dass bei Ablehnung der Initiative bei uns eine Verladestation für den Gotthard hätte gebaut werden müssen und das hätte Basler Boden über Jahre hinweg blockiert.»

Werden Versprechen gehalten?

Keine Überraschung ist das Ja in Baselland. Nur in Kilchberg lehnte das Stimmvolk die Vorlage ab, und zwar mit 55 Prozent. «Ich freue mich sehr über das Ergebnis», sagt Baudirektorin **Sabine Pegoraro**. Die Sanierung des

Gotthard-Tunnels betreffe auch die Region Basel. «Dank der zweiten Röhre wird die Region während der Sanierung nicht belastet.» So müsse der Güterverkehr nicht hier von der Strasse auf die Schiene umgeladen werden, nimmt sie Barells Argumentation auf. Dies hätte negative Auswirkungen für die ganze Nordwestschweiz gehabt.

Auch FDP-Nationalrätin **Daniela Schneeberger** zeigt sich zufrieden: «Das ist die einzig sinnvolle Lösung. Mich freut die Solidarität mit dem Tessin.» CVP-Nationalrätin **Elisabeth Schneider-Schneiter** lobt «ihre» Bundesrätin Doris Leuthard: «Das Ja ist ihr Verdienst - und das in einer Zeit, in der es Vorlagen, die die Finanzen belasten, schwer haben.» Weniger am Preisschild als an der befürchteten Verkehrsbelastung stören sich die Gegner. «Ich bin sehr enttäuscht», sagt **Florence Brenzikofer**. Die Präsidentin der Baselbieter Grünen hatte sich stark für ein Nein eingesetzt. «Ich habe gehofft, die hohe Stimmbeteiligung hilft uns.»

Nun stellt sie klare Forderungen an die Sieger: «Das Volk sagte davor Ja

Datum: 29.02.2016



Hauptausgabe

Basellandschaftliche Zeitung
4410 Liestal
061/ 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 13'588
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.211
Abo-Nr.: 1095889
Seite: 22
Fläche: 40'380 mm²

zum Alpenschutz und zur Verlagerung von Strasse auf Schiene. Das darf nicht aufgegeben werden.» Kein Vertrauen hat Brenzikofer in das Versprechen des Bundesrats, die beiden Tunnel dereinst nur einspurig befahren zu lassen. Auch SP-Co-Präsidentin **Regula Meschberger** warnt: «Bis die zweite Röhre gebaut und die alte saniert ist, ist eine neue Generation am Ruder. Das ist gefährlich.» Hier versucht Schneider-Schneiter zu beruhigen: «Bundesrat und Parlament werden ihr Versprechen einhalten.»